

Konfessionswechsel als katholischer Religionslehrer

Beitrag von „Berufsschule“ vom 27. Oktober 2021 17:05

Zitat von CDL

EDIT 2: Dass ausgerechnet du Berufsschule93 als bekennender Homosexueller (und zufällig auch Katholik) eine derartige Unterstellung likest ist wirklich traurig. Auch wenn das Problem an der Stelle nicht Homophobie im engeren Sinne ist, sondern Vorurteile über mit der katholischen Kirche beruflich verbundene Menschen, sollte das nicht deine Vorbehalte antriggern, sondern entschieden zurückgewiesen werden, dass man jemanden so etwas qua Homosexualität unterstellt.

Mein Like war besonders auf folgende Aussage von ihm bezogen:

Zitat von O. Meier

Willkommen zur neusten Folge unserer Serie

„Probleme, die wir in einem säkularen Staat nicht hätten“

weil ich auch ein absoluter Befürworter der endgültigen und 100%igen Trennung zwischen Staat und Kirche bin. Warum:

- Angestellte bzw. Verbeamtete der Kirchen (Pfarrer kriegen A13!) dürfen nicht durch Geld von Leuten finanziert werden, die nicht der Kirche zugehörig sind. Die sollen sich schön zu 100% über die Kirchensteuer finanzieren
- Es kann nicht sein, dass im Jahr 2021 (fast 2022) die katholische Kirche immer noch in vielen Gegenden ein Monopol als Arbeitgeber für Erzieher darstellt und dabei menschenfeindlich (z.B. Kündigung von Homosexuellen, Ablehnung der Aufnahme von Kindern von homosexuellen Eltern) agieren kann.

Das mit der Versetzung, wenn man was mit Minderjährigen anfängt, habe ich als Kritik ggü. der Bigotterie der katholischen Kirche und nicht à la "du bist schwul, also pädophil" verstanden. Aber habe ich anscheinend falsch wahrgenommen, okay.